

umgiengen, glaubten daß es Ohnmachten
 wären, er hatte alle Tage Anfälle die ein
 paar Minuten anhielten, seit einer Zeit
 von 4 Jahren gesellte sich auch die hin-
 fallende Sucht dazu, die er alle 4 oder 6
 Tage wieder bekam, eine erstaunende Men-
 ge Arzeneien wurden angewendet, aber
 fruchtlos. Er vertraute sich seit 2 Jah-
 ren meiner Cur, nachdem ich mich nach
 allem genau erkundigt hatte, fand ich
 daß der Hauptsitz dieses Uebels, im Unter-
 leib zu finden seyn mußte; er hatte einen
 beständigen verstopften Leib, starke Blähun-
 gen, öftere Zusammenziehung des Schlun-
 des, Uebelkeiten, nach dem Essen öfters
 Schwindel, Kopfschmerzen; so er aber ein
 natürlichen Stuhlgang hatte, befand er sich
 den Tag über wohl. Ich richtete also
 meine Heilungsart gänzlich auf den Un-
 terleib; ich gab demselben verschiedene mit-
 tel-salzige- und bittere Arzeneymittel mit
 Rhabarber versehen, um die Verstopfungen
 und Rauigkeiten im ersten Wege zu zer-
 theilen und abzuführen, wodurch die An-
 fälle zwar so oft nicht mehr kamen, den-
 noch

noch